Möller Mittendrin

Newsletter April 2023

Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Bäume werden wieder grün, die Blumen fangen an zu blühen, kurz um: der Frühling ist da. Aller Sorgen zum trotz können wir nun endlich wieder die frische Luft genießen, zusammenkommen und die gemeinsame Zeit genießen.

Ich habe mich besonders gefreut, dass ich viele von euch bei der Wahlkreiskonferenz mit General Laubenthal, bei der wir über die Zeitenwende gesprochen haben, begrüßen konnte. Es ist schön, dass wir nach einer so lange und Zeit, die reich an Entbehrungen war, nun endlich wieder zusammen sein, miteinander diskutieren und manchmal auch in der Sache, aber immer fair und offen miteinander, streiten können. Das ist Parteileben wie ich es gerne habe und wie es mir gefällt.

Trotz allem dürfen wir nicht vergessen, dass in der Ukraine immer noch ein schlimmer Krieg tobt und Tag für Tag Menschen in dieser sinnlosen Auseinandersetzung ihre Heimat oder gar ihr Leben verlieren. Und auch in unserem Land spüren wir nach wie vor die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

Viele Menschen, die ihre Heimat verloren haben und vor Krieg und Gewalt flüchten kommen zu uns und suchen bei uns Schutz. Viele Landkreise, Städte und Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen bei der Unterbringung der Geflüchteten. Trotz all der Belastungen, die diese Situation für die Verwaltungen, aber eben auch für die Bürger:innen mit sich bringt, bin ich dankbar, dass die Bevölkerung ihre Türen für die Geflüchteten öffnet und alles tut, damit sie sich hier willkommen fühlen.

Ich weiß, dass viele von euch sich auf die eine oder andere Art engagieren, und bin jedem und jeder einzelnen für ihren Beitrag dankbar. Lasst uns genauso weitermachen, zusammen anpacken und so die Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen bewältigen.

Ich hoffe, dass wir uns bald bei der einen oder anderen Gelegenheit im Wahlkreis oder in Berlin wieder treffen!

Solidarische Grüße

Siemtje Möller

Siemtje Möller erneut zur Parlamentarischen Staatssekretärin ernannt

Auch wenn es schon wieder etwas her ist: Wenn es einen neuen Minister gibt, so müssen auch die Parlamentarischen Staatssekretäre von neuem ernannt werden. Ich wurde daher von unserem neuen Verteidigungsminister Boris Pistorius nach seiner Amtseinführung erneut zur Parlamentarischen Staatssekretärin ernannt. Ich freue mich sehr, dass ich dieses Amt auch weiterhin ausüben darf. Ich danke für das in mich gesetzte Vertrauen und werde unseren neuen Minister bei der Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben unterstützen. Mir liegt das Wohl der Männer und Frauen, die ihren Dienst für unser Land tun, sehr am Herzen. Die Menschen bei der Bundeswehr, mit und ohne Uniform, sind der Garant für Sicherheit und Freiheit dieses Landes.

Für mich ist diese Aufgabe sehr erfüllend und ich werde sie auch in Zukunft mit Freude ausfüllen. Die Bundeswehr ist ein wichtiger Teil unserer bunten und vielfältigen Gesellschaft und insbesondere in unserer Region gehört die Truppe bereits seit vielen Jahren zur Mitte der Gesellschaft.

Krabbenfischerei an der Nordseeküste – Kritik an Plänen der EU-Kommission zeigt Wirkung

Die ursprünglichen Pläne der EU-Kommission für ein grundsätzliches Verbot der Grundschleppnetz-Fischerei in Meeresschutzgebieten haben bei uns hier an der Nordseeküste einiges an Ärger und Unverständnis ausgelöst. Viele unserer Krabbenfischer haben deutlich gemacht, dass sie bei einer solchen Regelung den Fortbestand ihrer Arbeit gefährdet sehen. Ich bin froh, dass es von der EU-Kommission nun ein klares politisches Signal gibt: ein Verbot der Krabbenfischerei ist nicht Ziel und Zweck des EU-Aktionsplan. Der gemeinsame Protest hat also Wirkung gezeigt. Es ist ein erster kleiner Erfolg.

Begleitet wurde ich beim Besuch bei Familie Schröder vom SPD-Europaabgeordneten Tiemo Wölken, dem Kreistagsvorsitzenden des Landkreises Friesland Jannes Wiesner, dem Ratsvorsitzenden der Stadt Varel Dominik Helms und dem Vareler Bürgermeister Gerd-Christian Wagner, der zugleich Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste ist.

Tiemo Wölken unterstrich, dass man öfter miteinander statt übereinander sprechen müsse, gerade wenn so viele politische Ebenen beteiligt seien. „Gemeinsam können wir den Gestaltungsspielraum nutzen, um für unsere Region eine gute Regelung zu finden, die unsere Kulturlandschaft und die Krabbenfischerei ebenso schützt, wie das Ökosystem Nordseeküste.“ Der SPD-Europageordnete hatte nach der Veröffentlichung des EU-Aktionsplans die mangelhafte Informationspolitik der Kommission kritisiert: „Die fehlende Kommunikation zur Veröffentlichung des Aktionsplans hat für viele unnötige Befürchtungen gesorgt, das darf so nicht passieren – sonst entsteht der Eindruck, dass die EU ohne Rücksicht auf regionale Kontexte Dinge durchsetzen möchte.“

Bundespresseamtsfahrt nach Berlin: Möller begrüßt politisch interessierte Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen aus Wilhelmshaven, Wittmund, Friesland

Regelmäßig empfange ich politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis in Berlin. Zuletzt haben mich die Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen aus dem gesamten Wahlkreis in Berlin besucht. Unter der Leitung von Dörthe Kujath hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg in die Bundeshauptstadt gemacht.

Neben dem Besuch des Bundestages und dem Berliner Feuerwehrmuseum standen weitere interessante Programmpunkte, wie eine Führung im Militärhistorischen Museum in Gatow und den Vorträgen im Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Besonders gefreut habe ich mich, dass wir wie immer im Rahmen eines gemütlichen Abends die Gelegenheit zum Austausch hatten.

Foto: © Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Was war sonst noch?

Knapp 200 Bürger:innen aus der Region sind meiner Einladung zur Wahlkreiskonferenz gefolgt und haben gemeinsam mit mir und dem stellvertretenden Generalinspekteur der Bundeswehr, Markus Laubenthal, angeregt über Folgen der Zeitenwende und ihre Bedeutung für die Bundeswehr diskutiert. Nach einem kurzen Input von mir und dem stv. GI startete diese spannende, teils kritische aber immer konstruktive Debatte, aus der ich, aber auch General Laubenthal eine Menge mitnehmen konnten. Danke an Jede:n, die da waren und den Abend für uns alle zu einer echten Bereicherung gemacht haben!

Sicherheit umfänglich denken – ob an Land, zu Wasser oder in der Luft! Vor kurzem war ich zusammen mit Uwe Schmidt im DLR-Institut Bremerhaven, um uns über den Schutz maritimer Infrastruktur an der Küste und auf See zu informieren. Schiffsverkehr, Fischerei, Offshore-Anlagen, Unterseekabel, Pipelines und die Hafenanlagen – viele Akteure arbeiten auf See mit- und nebeneinanderher – dabei gilt es den Überblick zu behalten und Sicherheit für alle zu gewährleisten.

Mit seiner maritimen Sicherheitsforschung leistet das Institut einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit auf hoher See - Behörden, öffentliche Einrichtungen profitiert und die maritime Wirtschaft profitieren von den innovativen Lösungen der DLR-Sicherheitsforschung - zum Beispiel von Idefix, dem Roboterhund, der eigenständig auf Patrouille geht!

Beim anschließenden Besuch der OHB System AG in Bremen zusammen mit Sarah Ryglewski sind wir weiter beim Thema geblieben – diesmal ging es allerdings um die Luft- und Raumfahrt.

Die OHB System AG nimmt an internationalen Forschungsprojekten (auf der ISS, der Heinrich-Hertz-Mission etc.) teil und entwickelt erdnahe sowie geostationäre Satelliten für Ortung, Aufklärung aus der Luft und Umweltdatenerfassung. Die Bundeswehr hat mit den Spezialist:innen aus Bremen das SARah-Aufklärungssystem entwickelt, welches im Juni 2022 ins All gebracht wurde – Sarah und ich waren beeindruckt von Qualität der aufgenommenen Bilder, selbst bei schlechten Witterungsverhältnissen – ein gelungenes Beispiel für erfolgreiche Kooperation zwischen Militär und Forschung!

Das wohl spannendste Mittagessen seit Langem war nicht ganz von dieser Welt!

Ich hatte die große Freude und Ehre Thomas Reiter bei einem gemeinsamen Mittagessen in Jever begrüßen zu dürfen. Zweimal war der Brigadegeneral a.D. der Luftwaffe im All unterwegs, 1995-96 an Bord der MIR und 2006 dann auf der ISS - Reiter ist der europäische Raumfahrer mit der zweitlängsten Aufenthaltsdauer im All! Nicht jeden Tag trifft man einen echten Astronauten und so habe ich es mir nicht nehmen lassen, alle meine Fragen zum "Mysterium Weltraum" loszuwerden - sei es zu Ausbildung und Zusammenarbeit, dem Alltag im Orbit oder über die sicherheitspolitischen Aspekte, denn da trägt die internationale Luft- und Raumfahrt bereits heute einiges zu bei. Danke für die spannenden zwei Stunden, die im wahrsten Sinne des Wortes horizonterweiternd waren!

„Alles auf Anfang“ - vor 100 Jahren fand der berühmte Maler Franz Radziwill in Dangast seine neue Heimat.

Von befreundeten Brücke-Malern wie Karl Schmidt-Rottluff und Erich Heckel mit der Dangast-Liebe angesteckt, zog Radziwill 1923 in das kleine Fischerhaus, das heute als Franz-Radziwill-Haus weiterhin ein richtiger aktiver Kunst-Ort ist, unter der liebevollen und kundigen Leitung seiner Tochter Constanze Radziwill.

Von der Landschaft und den Menschen inspiriert fertigte er hier seine bedeutendsten Werke des „magischen Realismus“ an. Über seine Vita und Wirken lässt nach wie vor gut debattieren, bspw. ist seiner Biografie ein Theaterstück gewidmet, das zurzeit am Oldenburger Staatstheater aufgeführt wird - seine künstlerische Ausdruckskraft und meisterhafte Vielseitigkeit sind unbestritten. Insbesondere sein Stilbruch wird immer wieder beleuchtet, wie auch in der Sonderausstellung „Alles auf Anfang – 100 Jahre Franz Radziwill in Dangast“, welche im Nationalparkhaus Wattenmeer durch unseren niedersächsischen Kulturminister Falko Mohrs eröffnet wurde.

Ein gelungener Eröffnungsort für eine Ausstellung, die auch die Schönheit unserer Region zeigt - so verschmelzen Kunst und Kulturlandschaft erneut - Radziwill hätte das bestimmt gefallen Allen die großartige Kunst von hier erleben wollen, kann ich einen Besuch der Ausstellung wärmstens ans Herz legen!

Hallo uit Eindhoven! Gemeinsam mit Jens Stoltenberg, der niederländischen Verteidigungsministerin Kajsa Ollongren und Vertreter:innen vier weiterer NATO-Staaten & und der EU haben wir in Eindhoven die erste Einsatzfähigkeit der neuen Flugzeugflotte der Multinational Multi Role Tanker Transport Unit (MRTT) gefeiert! Mit dem Feststellen der „Initial Operational Capability (IOC) sind die ersten sieben von neun Airbus A330 MRTT formell einsatzbereit und nehmen von Eindhoven und Köln-Bonn aus Luftbetankungs- und Transporteinsätze im europäischen NATO-Terrritorium wahr – ich durfte für BM Boris Pistorius ein MoU unterzeichnen mit dem das zehnte Flugzeug beschafft wird

Eine große Ehre und Freude, denn: Deutschland ist starker Partner dieses bisher einmaligen multinationalen Vorhabens – die Luftwaffe stellt mit 62% einen Großteil des Personals, insbesondere beim strategischen Patiententransport (StratE) ist die Man- and Womanpower des Sanitätsdienstes und der Luftwaffe gefragt - dafür ist vor allem der Standort Köln/Bonn mit aktuell 3 Flugzeugen zuständig!

Foto: Oberst I.G. Dr. Thorsten Weber

Ob bei der Luftbetankung an der NATO-Ostflanke, im Indopazifik Deployment der Luftwaffe oder der Evakuierungsoperation aus Afghanistan 2021 - auf die multinationale Aircraft Fleet ist Verlass! In Köln-Bonn und Eindhoven stehen Flugzeuge sowie Besatzungen rund um die Uhr für Betankung und Transport in der Luft zur Verfügung – und die Größe der neuen Flotte wird weiter steigen, bis sie vorraussichtlich 2024 ihre Full Operational Capability (FOC) errreicht.

Landesgruppensitzung zur Gesundheitsversorgung in Niedersachsen:

Unser ehemaliger MdB-Kollege und neuer Gesundheitsminister Niedersachsens, Dr. Andreas Philippi zu Gast bei „seiner“ ehemaligen Landesgruppe Niedersachsen/Bremen in der SPD-Bundestagsfraktion – gemeinsam haben wir mit ihm über die Situation in Niedersachsens Kliniken gesprochen, denn der Pflegenotstand und die bundesweite Krankenhausreform beschäftigen viele Einrichtungen im Land. Der Gesundheitsminister hat nochmal deutlich gemacht, dass er sich weiter für eine starke Krankenhausversorgung in allen Regionen Niedersachsens einsetzt - ich freue mich, dass wir mit Andreas eine Top-Besetzung für dieses Amt haben - auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Impressum:

Bundestagsbüro Siemtje Möller

Platz der Republik 1

11011 Berlin

E-Mail: siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreisbüro Siemtje Möller

St.-Annen-Str. 2

26441 Jever

E-Mail: siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Mein Team

Ich heiße Karina Pik, bin 17 Jahre alt und komme aus Varel.

In der Woche vom 27.03 bis zum 31.03.2023 habe ich ein Praktikum im Büro von Siemtje Möller gemacht. Seit dem letzten Jahr bin ich im Jugendparlament Friesland tätig und diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß.

Das Praktikum habe ich in Eigenregie in den Osterferien gemacht. Zurzeit besuche ich die 11. Klasse des Lothar-Meyer-Gymnasiums in Varel und das dafür vorgesehene Betriebspraktikum habe ich im vergangenen September im Amtsgericht Varel gemacht. Dieses weitere Praktikum hat mir einen zweiten Einblick in das Berufsleben gegeben und ich konnte neue Erfahrungen sammeln.

Ich durfte einen Einblick in eine abwechslungsreiche Sitzungswoche erhaschen. Zu meinen Aufgaben gehörten Arbeitsgruppensitzungen, Recherchen, Social Media-Arbeit und vieles mehr. Mein persönliches Highlight war auf jeden Fall der Besuch des britischen Königs, aber auch die Bibliothek hat mich fasziniert.